Auf ein Wort...

## Danke, Gregg!

Von Eckhard Fuchs

Wieder ist einer der Helden früherer Jahre gegangen. Der Tod des Südstaaten-Rockers Gregg Allman war den Kulturredaktionen, wenigstens einigen, eine einspaltige Meldung wert. Fast wäre er völlig in Vergessenheit geraten. Über seinen Tod hinaus bleibt sein mehr als sieben Minuten langes Instrumentalstück „Jessica" in Erinnerung. In den 70er Jahren diente es als Erkennungsmelodie einer Musiksendung auf WDR, die ich heimlich während der Schularbeiten hörte. Das Stück hat Tempo und Kraft und strahlt musikalische Freude aus. Am Morgen meiner standesamtlichen Hochzeit habe ich es wieder bis zum Anschlag im Autoradio aufgedreht - ein absoluter Stimmungsmacher. Nur keine Sorge: Unsere Tochter heißt nicht „Jessica". Wenn es danach gegangen wäre, hätte sie auch „Angie", „Layla" oder „Jean Genie" heißen können. Jetzt habe ich die Platte von Gregg Allman noch einmal rausgesucht und wieder laut gehört. Ein fröhlicher Wegbegleiter, der Erinnerungen weckt. Danke dafür, Gregg.

**Endausbau der Niederfaldstraße**

# Zentrale für Dorfgemeinschaft 2.0

**Das Projekt soll älteren Menschen ein langes und selbstbestimmtes Leben ermöglichen.**

Vertreter aller beteiligten Vereine und Organisationen kamen zur offiziellen Einweihung der Zentrale der Dorfgemeinschaft 2.0 ins ehemalige Marienkrankenhaus. Foto: Franz Pieling

**NORDHORN.** Das Konsortium des Verbundprojektes Dorfgemeinschaft 2.0 hat die Nachbarschaft des ehemaligen Marienkrankenhauses zur „Geburtsstunde der Leitzentrale der Dorfgemeinschaft 2.0" eingeladen. Die Zentrale befindet sich im ersten Obergeschoss in den Räumen des ehemaligen Säuglings- und Schwesterndienstzimmers neben den Unterrichtsräumen der Fachschule für Altenpflege und steht dem Konsortium für Forschungszwecke zur Verfügung. Eine offizielle Bezeichnung der Zentrale wird gesucht. Vereinsvorsitzender Dr. Arno Schumacher zeigte sich besonders erfreut, dass die Euregio-Klinik dem Verein Gesundheitsregion Euregio die Nutzung der Räumlichkeit als künftigen „Zentrale der Dorfgemeinschaft 2.0" ermöglicht. „Wir danken besonders Franz Loth, Vorsitzender des Aufsichtsrats, und Jürgen Thau, Geschäftsführer, für die tatkräftige Unterstützung."

Projektleiter Thomas Nerlinger erläuterte die Bedeutung dieser Entscheidung: „Wir möchten mit unserem Projekt älteren Menschen ein möglichst langes und selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden ermöglichen." Der Steckbrief des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zum Forschungsprojekt „Dorfgemeinschaft 2.0 – Das Alter im ländlichen Raum hat Zukunft" steht die modellhafte Entwicklung eines gesundheitsbezogenen Versorgungskonzeptes in der ländlichen Region Grafschaft Bentheim/Südliches Emsland vor. Zu diesem Konzept zählen insbesondere alltagsbezogene Dienste, die in den vier Lebensräumen die zukünftige Versorgung, Gesundheit & Pflege, Mobilität und das Wohnen im Zuge des demografischen Wandels verbessern sollen. Die bedarfsgerechte Vernetzung und Koordination der Dienste erfolgt sowohl digital über den „virtuellen Dorfmarktplatz" als auch durch eine analoge „Leitzentrale".

**Beim Forschungstag in Hannover.**

Anlässlich der Teilnahme als Aussteller am niedersächsischen Forschungstag in Hannover stellten das Niedersächsische Wissenschaftsministerium und die Volkswagenstiftung als Veranstalter die provokante Frage: „Wärst Du in einer reinen virtuellen Welt glücklich?" Die Antwort vieler Besucher sei ein klares „Nein" gewesen. „Genau diese Sichtweise deckt sich mit unserem Projektansatz. Dorfgemeinschaft 2.0 steht als Synonym für eine offene Gemeinschaft auf dem Lande oder anders umschrieben: Jung und Alt in einer selbst bestimmten Mischung aus Tradition und Moderne und analog und digital", sagt Nerlinger. Im ehemaligen Marienkrankenhaus ist die „Leitzentrale als physisches Zentrum" des Projektes vorgesehen, um eine sektorenübergreifende Vernetzung mit den „Satellitenstützpunkten" in den Pilotgemeinden zu erreichen.

## Führung durch Nordhorn

**Von der „Textilstadt" zur „Wasserstadt"**

**NORDHORN.** Am Sonntag, 11. Juni, lädt der VVV zu einer Stadtführung ein. Dabei werden nicht nur Informationen über die Stadt Nordhorn vermittelt, die Gästeführer unterhalten die Teilnehmer mit Freundlichkeit und Humor. In der eineinhalbstündigen Stadtführung wird verdeutlicht, was die Bauwerke Nordhorns zu erzählen haben und wie die ehemalige „Textilstadt im Grünen" zu der heutigen „Wasserstadt" wurde. Die Führung beginnt um 11.30 Uhr, Treffpunkt ist der alte Hafen beim Marktplatz. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Auf zur Küchen-Aktion!
Nur bis 30.6.: Mit der Aktionsküche Komfort über 6.400 € sparen!*

Ihr Werkstudio Nordhorn:
Thüringer Straße 1, T: 0 59 21 / 7 88 700
Geöffnet: Mo/ Mi 10 – 18 Uhr, Do/ Fr 10 – 19 Uhr, Sa 9 – 18 Uhr
Deutschlands Nr. 1 für Küchen mit Granit
MARQUARDT. KÜCHEN

Holly Back
NIMM 3 - ZAHL 2
3 gemischte Schnecken